

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Hans Haller

* 17.12.1920

† 2.11.2018

Kurz vor seinem 98. Geburtstag hat der Tod Prof. Dr. med. habil. Hans Haller sanft in seine Arme genommen und ihn zur letzten Ruhe gebettet.

Wir alle hatten uns schon auf das alljährliche Geburtstagstreffen im Hause Haller gefreut. Nun wird es an diesem Tag ein stilles Gedenken werden, denn der bis zuletzt geistig sprühende Arzt, Wissenschaftler, Lehrer und Freund wird nicht mehr unter uns weilen.

Prof. Dr. Haller wurde am 17. Dezember 1920 in Bautzen geboren. Sein Studium der Humanmedizin absolvierte er von 1939 bis 1945 in Halle und Innsbruck. Nach der Erteilung der Approbation im Jahre 1945, folgte im gleichen Jahr die Dissertation an der Universität Innsbruck. 1948 begann Prof. Haller seine Weiterbildung am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt bei Prof. Otto Rostoski, der die erste Diabetesambulanz in Europa gründete. Nach der Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin 1952 wurde Prof. Haller Oberarzt und Leiter der Diabetikerberatungsstelle und der Stoffwechselstation.

Ab 1958 erfolgte die weitere berufliche Entwicklung an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden, wo er 1961 habilitierte.

1966 folgte die Berufung zum Professor für Innere Medizin. Weitere Stationen waren Übernahme des Direktorates der Medizinischen Klinik (1969 – 1975 und 1979 – 1986), Prorektor für Naturwissenschaften und medizinische Forschung (1975 – 1981), Leiter der Abteilung für Endokrinopathien und Stoffwechselkrankheiten um nur einige wichtige Stationen seiner beruflichen Entwicklung zu würdigen. Nach seiner Emeritierung 1986 arbeitete er weiter



Prof. Dr. med. habil. Hans Haller

in wissenschaftlichen Gremien bis 1991 und unterstützte die Entwicklung der Sächsischen Landesärztekammer über viele Jahre hinweg.

Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Haller waren der Diabetes, die Fettstoffwechselstörungen und Endokrinopathien. Zusammen mit seinen Mitarbeitern gilt er als geistiger Vater des „Metabolischen Syndroms“. Wegweisend waren viele seiner Publikationen, zum Beispiel die „Orale Diabetestherapie“ zusammen mit Stanley Ernest Strauzenberg oder „Lipidstoffwechselstörungen“ zusammen mit Markolf Hanefeld und Werner Jaroß. Seine umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Stoffwechselkrankheiten trugen wesentlich zum Paradigmenwechsel der Diabetologie von einem „glukozentrischen Weltbild“ zu einer „metabolisch-vaskulären Weltsicht“ bei und fanden national und international hohe Anerkennung und Würdigung.

Prof. Haller war langjähriger Vorsitzender der Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten der DDR, Koordinator der Forschungsrichtung „Fettstoffwechsel“ der DDR, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Mitglied im Ältestenrat beim Rat der Medizinischen Wissenschaften.

Seine ärztlichen und wissenschaftlichen Leistungen wurden durch zahlreiche Ehrungen gewürdigt, die an dieser Stelle nicht alle aufgezählt werden können. Unvergessen bleiben seine große humanistische Bildung, seine Menschlichkeit, seine Fachkompetenz, sein unermüdlicher Einsatz für seine Patienten und seine beeindruckenden Lehrveranstaltungen.

In Prof. Haller haben wir einen der letzten internistischen Generalisten kennen und schätzen gelernt, den es auf Grund der zunehmenden Spezialisierung heute nicht mehr gibt.

Viele seiner Schüler haben von seiner beeindruckenden Persönlichkeit profitiert und wichtige Funktionen als Ärzte übernommen. Dafür möchten wir an dieser Stelle noch einmal unserem ehemaligen Klinikchef ganz herzlich danken. Der Nachruf für Prof. Haller soll mit seinen eigenen Worten schließen: „Überdenke ich mein Leben und meinen Beruf, so kann ich mit innerer Freude feststellen, dass ich – hätte ich noch einmal die Wahl – wieder Arzt werden wollte.“ Das sollte für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen Ansporn sein, solchen Vorbildern nachzueifern. ■

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, Dresden
Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder,
Dresden
im Namen aller Mitarbeiter und Schüler